

Alem-Brasil Brazilianische Kicker aus São Paulo zu Besuch im Siegerland und Wittgenstein

„In Rio de Janeiro lebt man, in São Paulo arbeitet man.“ Das sagen die Brasilianer von den beiden Großstädten ihres Landes. Wer aber keine Arbeit hat, landet schnell im Aus. Weltweit - nicht nur in São Paulo. In diesem Bericht jedoch geht es konkret um Diadema, einen Stadtteil in São Paulo, der von Arbeitslosigkeit, Drogen, Kriminalität und Prostitution geprägt ist. Zu 70 % leben die Menschen dort in Elendsvierteln, den so genannten Favelas. An die ärmsten der armen Kinder aus diesem Stadtteil wendet sich das Hilfsprojekt Alem-Brasil, das 2001 von Pastor Markus Lienhard und seiner Frau Teresa, die inzwischen in Herdorf leben, gegründet wurde. Besonders mit Landrat Paul Breuer als Verbandsvorsitzendem und Roswitha Still als Geschäftsführerin des Touristikverbandes Siegerland-Wittgenstein erfährt Alem-Brasil seit Jahren große ideelle und finanzielle Unterstützung.

Markus Lienhard, der in Brasilien geboren und aufgewachsen ist, kam im Alter von 16 Jahren mit seinen Eltern zurück nach Deutschland, genau gesagt, ins Siegerland. Er studierte Theologie in Hamburg und Berlin und kehrte vor knapp zehn Jahren nach São Paulo zurück. Die brasilianische Großstadt ist drittgrößter Ballungsraum der Erde. Beinahe unvorstellbar: In Groß-São Paulo leben so viele Menschen wie in ganz Nordrhein-Westfalen. Allein im sozial schwachen Stadtteil Diadema leben schätzungsweise 700 000 Menschen, davon mehr als 450 000 Kinder und Jugendliche. Sie wachsen ohne die Sicherheit gebenden familiären Bindungen auf. Die Kinder bleiben den Tag über auf sich gestellt, bzw. sind den Drogenhändlern und sonstigen negativen Einflüssen schutzlos ausgesetzt. Viele Mädchen verkaufen ihre Körper für umgerechnet

ein paar Cent. Die Straße ist zum Lehrmeister und zur Schmiede kleiner Krimineller geworden, bei denen schon im Kindesalter der Umgang mit der Waffe zum Alltagsgeschäft gehört. Diesem Zustand begann das Ehepaar Lienhard im Jahr 2001 entgegenzutreten.

Mit gerade mal vier Koffern Gepäck, 3 000 Euro Startkapital und jeder Menge Ideen, hatten Markus Lienhard und seine Frau Teresa das Bedürfnis, den ärmsten Kindern im Stadtteil Diadema zu helfen und gegen die sozialen Missstände zu arbeiten. Mit der Kombination aus christlicher Sportarbeit und der Gründung einer Kirche im unmittelbaren Umfeld der Favelas nahmen sie Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen auf, um den körperlichen, geistigen und geistlichen Defiziten zu begegnen.



Freude und Begeisterung über das tolle Essen im Forsthaus Lahnquelle und die großzügige Einladung von Eckhard Sinning.



Fußballartistik und Capoeira beim Gottesdienst in Wilgersdorf.



Mannschaft mit Gute-Laune-Garantie: Ein hervorragendes Menü sponserte Eckhard Sinning vom Forsthaus Lahnquelle auf dem Lahnhof nicht nur den Kickern des 1. KFC São Paulo. Auch die zahlreichen Gäste beim Empfang wurden zum Essen eingeladen - und dankten dies mit einer großzügigen Spendenbereitschaft zu Gunsten von Alem-Brasil.

Ein Hilfsprojekt für Kinder – 2001 gegründet



Mittelamerika gegen Südamerika in Eschweiler: Ein fußballerischer Höhepunkt ihrer Deutschlandreise war das Spiel der Mannschaft aus den Favelas von Diadema gegen die kubanische Nationalmannschaft.

18 Jahren in vier Fußballschulen. Acht haupt- und nebenberuflich angestellte Sportlehrer, die sich ausschließlich über Spenden finanzieren, unterstützen die Sportarbeit. Ein Frühstücksprogramm sorgt dafür, dass bereits in zwei der vier Fußballschulen eine kleine Mahlzeit verteilt werden kann. Für viele der Jugendlichen ist das die einzige feste Mahlzeit am Tag.

Aber nicht nur Fußball steht auf dem Programm von Alem-Brasil. Auch Englischkurse für die Straßenkinder gehören zu den sozialen Projekten, die in den vergangenen Jahren mit großem Engagement initiiert wurden.

Die Übersetzung von Alem-Brasil bedeutet so viel wie „Über Brasilien hinaus“. Über Brasilien hinaus blickte das Ehepaar Lienhard, um Spendengelder für das Jugendprojekt in Diadema zu

sammeln. Zum fünften Mal seit 2002 jetteten 14 Brasilianer im Juli über den großen Teich, um ihr Projekt noch bekannter zu machen. Siegen-Wittgenstein war die erste Station von zwölf Fußballspielern und zwei Capoeira-Meistern. Überall, wo sie aufgetaucht sind, verbreiteten sie stets gute Laune. Mit viel Spaß und Einsatz bestritten sie zahlreiche Fußballspiele, nahmen an Gottesdiensten, Sportfesten und Gemeindeveranstaltungen teil.

Ein Programm wie dieses durchzuführen geht natürlich nicht ohne große ehrenamtliche Unterstützung. Und die bekommt Alem-Brasil im Siegerland und Wittgenstein seit Jahren. Stellvertretend für alle fleißigen Helferinnen und Helfer seien hier nur einige genannt: Die Sportveranstaltungen beispielsweise werden von Karl Steiner koordiniert, der zudem



Herbergsvater für eine Woche: Henning Heimann verköstigte „seine“ 14 Brasilianer in seinem Privathaus in Wilnsdorf.

unermüdlich auf Spendensuche bei ortsansässigen Firmen ist. Auch Roswitha Still, Geschäftsführerin des Touristikverbandes Siegerland-Wittgenstein, sowie Landrat Paul Breuer begleiten das Projekt seit vielen Jahren mit großem Einsatz. Für die Jungs aus Südamerika organisierte Frau Still beispielsweise kostenfreie Verpflegungen bei Gaststätten und Hotels im Siegerland und Wittgenstein, lud die Gruppe zum Grillabend zu sich nach Hause ein und war sowohl privat als auch beruflich unermüdlich im Einsatz um das Wohlergehen der Gäste. Großes Engagement zeigte auch Henning Heimann aus Wilnsdorf, der gemeinsam mit seinem Fußballverein TuS Wilnsdorf/Wilgersdorf zum zweiten Mal ein brasilianisches Wochenende mit integriertem Fußballturnier für Firmenteams (Stemmer-Cup) organisierte. Dessen Erlös kam natürlich auch dem Projekt Alem-Brasil zugute. Im Juli war er eine Woche lang „Herbergsvater“ für die 14 Brasilianer. Kurzerhand funk-



Im Rahmen von Lahntal Total stellte Landrat Paul Breuer die brasilianischen Kicker einem begeisterten Publikum vor.



Gründer des Projekts Alem-Brasil Pastor Markus Lienhard, Markus Berg, ein fleißiger Helfer bei der Unterbringung der brasilianischen Mannschaft, „Herbergsvater“ Henning Heimann, Karl Steiner, Koordinator für die Sportveranstaltungen (v. l.) mit Teresa Lienhard (l.) und Monika Steiner.



Tolle Gastgeber, die die südamerikanischen Kicker beim Abendessen in ihrem Landhotel in Feudingingen großzügig bewirten haben: Familie Doerr mit Landrat Paul Breuer als Verbandsvorsitzendem und Roswitha Still als Geschäftsführerin des Touristikverbandes Siegerland-Wittgenstein.

tionierte er einen großen Raum seines Privathauses zu einem Schlafsaal um. Zusammen mit fleißigen Heinzelmännchen und –frauen wurden die Südamerikaner verköstigt und betreut.

„Wir sagen DANKE an alle, die Alem-Brasil ideell und finanziell unterstützen. Es ist schön zu erfahren, wie viele Menschen mithelfen und nicht wegschauen; Menschen, die anpacken und nicht aufgeben“, so Pastor Lienhard.

Und es geht weiter. Das nächste große Ziel ist der Bau einer Kindertagesstätte in Diadema. „Ich könnte mir gut vorstellen, im nächsten Jahr mit einer größeren Gruppe Interessierter nach Brasilien zu fliegen. Wir könnten uns vor Ort in São Paulo ein Bild von Alem-Brasil machen und den Aufenthalt mit einer Rundreise zu einigen Sehenswürdigkeiten in dem schönen südamerikanischen Land ver-

binden“, so Karl Steiner, der seine brasilianischen Freunde in São Paulo schon zweimal besucht hat. ◆

Viel Spaß gabes bei Lahntal Total mit Landrat Paul Breuer. Einige der brasilianischen Fußballspieler saßen zum ersten Mal auf dem Fahrrad!



Landrat Paul Breuer mit den brasilianischen Kickern und einem fußballbegeisterten Publikum bei Lahntal Total.



Information:

»» www.alem-brasil.org
 »» www.diadema.de

Spendenkonto:
Förderkreis ALEM Brasil
Kontonummer: 300 72 177
BLZ: 460 500 01 Sparkasse Siegen